

Eine besonders effektive Form, um auf ein Produkt oder eine Dienstleistung aufmerksam zu machen, ist zweifelsohne die Lichtwerbung. Zwar haben auch die in diesem Bereich tätigen Unternehmen in den letzten zwei Jahren teilweise erhebliche Umsatzrückgänge verkraften müssen – doch einige von ihnen konnten sich mit qualitativ hochwertiger Arbeit sowie Flexibilität weiterhin in diesem Markt behaupten. Eines dieser Unternehmen ist Werbe Rupprecht mit Sitz in Freital. Von Werbetechnikermeister Jens Rupprecht erhielt die SIP nicht nur Informationen zu Entwicklungen in der Lichtwerbung, sondern bekam auch aufgezeigt, was gegenwärtig im Segment Neonreklame alles möglich ist und wie unterschiedlich sich die Realisierung verschiedenster Lichtwerbeanlagen gestaltet.

Lichtwerbung allgemein

Das gesamte Image der Werbung ist derzeit nicht besonders gut. Dies liegt sicherlich an der immensen Flut von Werbeinfor-



↑ Abb. 1

↓ Abb. 2



mationen, die in mannigfaltiger Form auf uns einströmen. Begünstigt wird das negative Image noch dadurch, dass Werbung nicht immer hält, was sie verspricht. Dieses Phänomen findet man häufiger im Bereich der Produktwerbung, als im Bereich Image-Werbung von Firmen.

Die Akzeptanz der Lichtwerbung ist bei der Zielgruppe deutlich höher als die anderer Werbeformen. Dies liegt sicher in wesentlichem Maße daran, dass von Licht eine besondere Faszination ausgeht. Licht wirkt anziehend und vermittelt Sicherheit.

Unternehmen, die mit Lichtwerbung werben, werden allgemein als große und leistungsfähige Unternehmen eingeschätzt.

Ebenso haben gut gestaltete Lichtwerbeanlagen den Vorteil, länger in der Erinnerung haften zu bleiben, als unbeleuchtete oder mittelmäßig gestaltete Werbungen.

Beim Einsatz der Lichtwerbung verbietet sich von selbst eine permanent wiederholende Werbeaussage, z.B. in Form eines Firmenlogos.

Die Erinnerung an eine gut gestaltete Lichtwerbeanlage fällt leichter, als die häufige Wiederholung der Werbebotschaft z.B. durch Handzettel etc.

Dessen ungeachtet ist aber der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens begründet in einer Vielzahl unterschiedlicher Werbemaßnahmen.

Neben dem Effekt, die Zielgruppe ansprechend und schnell zu erreichen, erfüllt Lichtwerbung eine zweite Aufgabe. Die Häufung von unterschiedlichen, gut ge-

stalteten Lichtwerbeanlagen gibt unseren Städten ein internationales und Welt offenes Flair. Paradebeispiel in dieser Hinsicht ist wohl Las Vegas, die größte Leuchtreklamelandchaft der Welt. Aber auch der Kurfürstendamm in Berlin bezieht einen großen Teil seines Reizes aus dem Medium Lichtwerbung.

Nicht zuletzt haben Städte und Gemeinden auch einen Vorteil aus der Tatsache, dass Lichtwerbeanlagen Licht aussenden und somit zu einer zusätzlichen Beleuchtung unserer Städte und Gemeinden beitragen. Leider sehen dies nicht alle Städte so. Mit teilweise unbegründeten Argumenten werden Werbeanlagen reglementiert.

Die etwas höheren Herstellungskosten werden durch die Effektivität der Werbung wieder aufgefangen. Dazu kommt, dass Lichtwerbeanlagen über einen recht langen Zeitraum genutzt werden können und sich der Wartungsaufwand im normalen Rahmen hält.

FIRMENGESCHICHTE VON WERBE RUPPRECHT

Die Gründung von Werbe Rupprecht erfolgte 1990 durch Sigrun Rupprecht. 1991 wurden das Unternehmen Mitglied im Fachverband Lichtwerbung.



Werbe Rupprecht hat seit 1996 fünf eigene Lehrlinge ausgebildet sowie als Praktikumpartner des Verkehrsinstitutes Sachsen mehrere Lehrlinge überbetrieblich zur Gesellenprüfung geführt.

Das Unternehmen hat derzeit insgesamt 10 Beschäftigte. Seinen Kunden bietet Werbe Rupprecht einen Full Service, welcher von

der Entwurfserstellung, über das Genehmigungsverfahren bis hin zur Planung, Fertigung, Montage und Service reicht. Die Produktpalette beschränkt sich nicht nur auf die Fertigung von Lichtwerbeanlagen, sondern umfasst auch die Fertigung von Schildern, Fahrzeug-Beschriftungen etc. Um dem Kunden ein optimales Preis-/Leistungsverhältnis zu bieten, werden auch Techniken wie Digitaldruck und Siebdruck eingesetzt.

www.werbe-rupprecht.de

Fon: (03 51) 6 49 47 35

Fax: (03 51) 6 41 14 90



Abb. 3



Abb. 4

Entwicklungen in der Lichtwerbung

Während zunächst nur Leuchtschriften mit offenem Neonrohr eingesetzt wurden, erhielt die Lichtwerbung mit der Entwicklung von transluzentem Acrylglas neue Impulse. Plötzlich war man bei der Gestaltung der Anlagen nicht mehr nur auf die beleuchtete Linie des Neonrohrs als maßgebliches Gestaltungselement angewiesen, sondern hatte nunmehr die Möglichkeit, Leuchtbuchstaben flächig zu hinterleuchten. Dies führte zur Entwicklung weiterer Neonprofile.

Bedingt durch die Tatsache, Neonröhren mit Hochspannung (bis 8.000 V) betreiben zu müssen, waren bestimmte Bautiefen zwangsweise nötig. Eine wichtige Rolle dabei spielten die Fragen von nötigen Luftstrecken, um die Bildung eines Lichtbogens zu vermeiden.

Grundsätzlich müssen alle Neonanlagen gemäß der europäischen Norm EN 50107 mit Erdschluss und teilweise Leerlast-Abschaltung ausgerüstet werden.

Eine Regelung der Helligkeit der Röhren kann in einem bestimmten Bereich über

die Stromstärke erfolgen. Je höher diese ist, umso heller leuchtet die Röhre.

Jedoch steht zu großen Stromstärken die maximale physikalische Belastbarkeit der Neonelektroden entgegen. Einen wesentlichen

Einfluss auf die einsetzbare Stromstärke hat ebenfalls der Rohrdurchmesser. Je kleiner dieser ist, um so niedriger darf die gewählte Stromstärke werden.

Der Drang nach immer kleineren beleuchteten und ganz besonders flacheren Buchstaben förderte die Entwicklung anderer Ausleuchtungssysteme. Nach dem Einsatz verschiedener Sicherheitsglühlampen, die ein sehr warmes Licht abgeben, stehen nunmehr praktikable LED-Systeme in fünf verschiedenen Farben zur Verfügung. Je nach System werden diese LED mit Spannungen von 12 bis 300 Volt angesteuert (siehe Abb. 1 und 2).

Sehr universell ist das von der Firma Hansen Neon vertriebene System. Bei diesem befinden sich die LED in einem Schlauch und können somit individuell und einfach der Form des Buchstaben angepasst werden. Die Bautiefe der Buchstaben kann auf 40 mm verringert werden.

Dennoch muss man neidlos anerkennen, dass selbst die hoch entwickeltesten LED-Systeme nicht die Leuchtkraft eines konventionellen Neonrohres erreichen.

Unabhängig davon, welche Systeme eingesetzt oder noch entwickelt werden – es wird sich auch künftig kaum jemand der Faszination verschließen können, die von einer guten Neonanlage mit offenem Neonrohr ausgeht.

Zur Ausleuchtung konventioneller Leuchtkästen werden fast immer Niederspannungsleuchtstoffröhren eingesetzt. Eine interessante Alternative zu diesen bildet der Einsatz von Kaltkathodenröhren mit einem Durchmesser von 3 mm. Diese haben eine enorme Leuchtkraft.

Wie man anhand der Bilder erkennen kann, wird der Leuchtkasten nur mit zwei Kaltkathodenröhren ausgeleuchtet. Der etwas höhere Anschaffungspreis wird aber durch die Langlebigkeit der Röhren sowie deren geringen Stromverbrauch kompensiert. Der Anschlusswert beider Röhren beträgt nur 26 W. (siehe Abb. 3 und 4).

Obwohl die Neonanlagen unumstritten dem Bereich Lichtwerbung zugeordnet werden, hat man hier gegenüber einem Leuchttransparent wesentlich andere Möglichkeiten. Außenform und Erscheinungsbild sind absolut frei wählbar. Dabei ist es gleich, ob das verwandte Neonrohr nur zur inneren (und somit unsichtbaren) Ausleuchtung verwandt wird oder ob es offen liegend als gestalterisches Element dient. Auf dieser Seite sehen Sie einige Arbeiten von Werbe Rupprecht und auf der folgenden sind Neonanlagen entsprechend ihrer charakteristischen Eigenschaften in verschiedene Profile unterteilt.



Profil 1: Bei dieser Neonanlage wurden auf blau lackierten Grundkörpern blaue Filterglasröhren eingesetzt. Diese sorgen für einen harmonischen Gesamteindruck.



Profil 2: Bei dieser Anlage wurde grünes Filterglas eingesetzt. Deutlich zu erkennen sind die hart gezeichneten Außenkonturen in der Nachtwirkung sowie der sich bildende grüne Lichthof auf dem Spiegel.



Profil 3: Dresdner Raiffeisenbank



Profil 5: Der Fisch wurde im Airbrush-Verfahren gestaltet



Profil 8: Hier ist die offene Konstruktion zu sehen



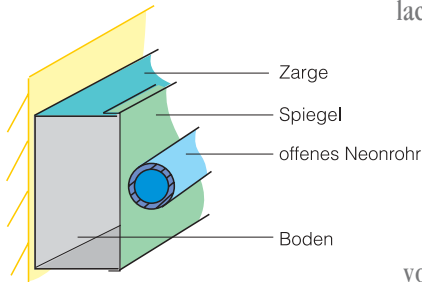
Profil 8: Montage bei Pfennig-Pfeiffer.

ERLÄUTERUNGEN ZU BEGRIFFEN IN DER NEONTECHNIK

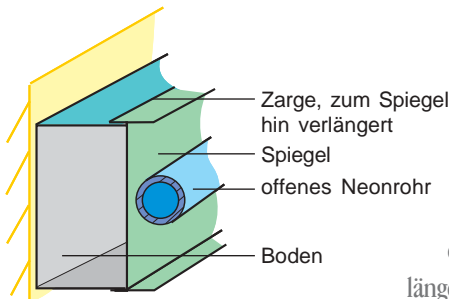
Boden	Rückwand des Neonbuchstabens.
Blauentladung	Mischgas, bestehend aus Argon und Neon, unter Zusatz von Quecksilber.
Brennspannung	Zum Betrieb der Röhre nötige Spannung. Sie liegt bei etwa 2/3 der Zündspannung.
Erdschlussschalter	Vorgeschriebener „Notschalter“, welcher die Anlage im Fall eines Erdschlusses sekundärseitig abschaltet.
Filterglas	Eingefärbtes Glas zur Herstellung der Röhren. Durch dieses Glas sieht die Röhre auch am Tage farbig aus.
Helligkeit	Die Helligkeit einer Röhre ist abhängig vom Betriebsstrom. Je größer dieser ist, desto heller leuchtet die Röhre.
Hochspannungsneonröhre	Speziell geformtes Leuchtmittel zur Ausleuchtung von Einzelbuchstaben. Zum Betrieb dieser ist Hochspannung erforderlich.
Klarglas	Klares Glasrohr zur Herstellung von Leuchtstoffröhren.
Leerlastschalter	Ebenfalls vorgeschriebener „Notschalter“, welcher die Anlage im Fall eines Erdschlusses sekundärseitig abschaltet.
Leuchtstoffe	Wandeln das bei der Gasentladung entstehende UV-Licht in sichtbares Licht um. Dabei entsteht auch die Leuchtfarbe der Röhre. Leuchtstoffe sind bei Tageslicht fast alle weiß oder leicht grau.
Rotentladung	Mit Neongas gefüllte Röhren leuchten ohne Leuchtstoff rot.
Spiegel	Vorderseite des Buchstabens.
Transformator	Der Röhre vorgeschaltetes Bauteil, das die Netzspannung auf Hochspannung transformiert. Dabei liegen die Spannungen bei 1.000 bis 10.000 Volt.
Zarge	Seitenteil des Buchstabens.
Zündspannung	Die zum Zünden der Röhre nötige Spannung. Diese liegt deutlich über der Brennspannung und ist von der Entladungsart und der Bauart des Trafos abhängig.

PROFIL-VARIANTEN

Bei Profil 1 liegt das Neonrohr offen vor dem Buchstabenkörper. Das komplette Gehäuse des Buchstabens wird aus Metall gefertigt und lackiert. In der Tagwirkung geben sowohl die Grundkörper, als auch das Neonrohr der Schrift ihr Aussehen. In der Nachtwirkung leuchten die Röhren offen nach vorn, es entsteht eine „Strichwirkung“. Diese Profilart eignet sich besonders für schmale und Schreibschriften. Sinnvoll ist der Einsatz von Filterglas.

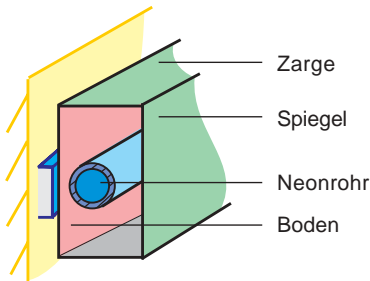


Bei Profil 2 werden sowohl die Spiegel, als auch die Zargen aus Aluminium hergestellt und 2-K lackiert. Der Boden wird aus transparentem Acrylglas gefertigt. Der Lichtaustritt erfolgt zur Wand. Es erfolgt eine indirekte Beleuchtung der Buchstaben. Es bildet sich auf der Wand um den Buchstaben herum ein weich auslaufender Lichthof. Das Neonrohr ist dabei nicht sichtbar. Die Montage der Buchstaben erfolgt mit Wandabstand. Häufig ist es nötig, einen Kabelkanal (blau) auf Putz zu setzen, um die Kabel führen zu können.

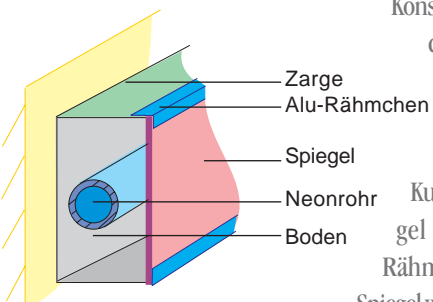


Profil 2 entspricht in Aufbau und Anordnung im wesentlichen dem Profil 1. Im Gegensatz zu Profil 1 werden die Zargen jedoch im vorderen Bereich etwas verlängert. Dies führt dazu, dass sich im beleuchteten Zustand auf dem Spiegel ein Lichthof bildet und die Kontur des Grundkörpers hart begrenzt wird.

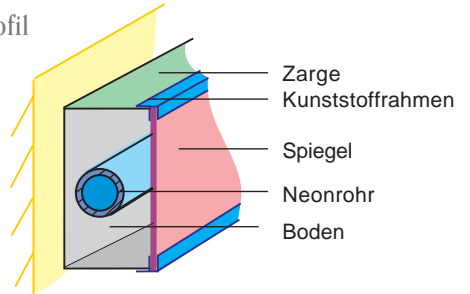
Bei Profil 3 werden sowohl die Spiegel, als auch die Zargen aus Acrylglas gefertigt. Das Neonrohr befindet sich im Inneren des Körpers. Der besondere Effekt dieses Profils besteht darin, dass der obere leuchtende Teil der Zarge dem Buchstaben eine höhere Plastizität verleiht und optisch nicht so tief wirkt (wie auch in Profil 7).



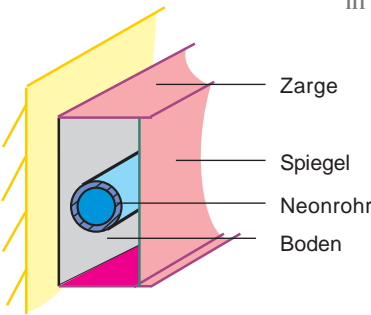
Konstruktion und Ausleuchtung des Profils 4 ist identisch mit Profil 5. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass statt eines Kunststoffrahmens der Spiegel von einem Aluminium-Rähmchen gesäumt wird. Der Spiegel wird dadurch wesentlich stabilisiert und es können dickere Acrylgläser verarbeitet werden. Dieses Profil empfiehlt sich besonders für größere Buchstaben.



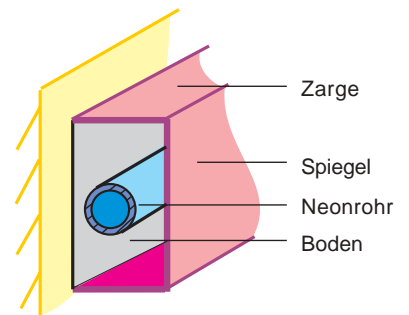
Im Profil 5 werden sowohl Boden, als auch Zarge aus Aluminium gefertigt und 2-K lackiert. Der Spiegel besteht aus 3 mm dickem Acrylglas, das umlaufend von einem Kunststoffprofil gesäumt wird. Das Neonrohr liegt im Inneren des Buchstabens und ist nicht sichtbar. Die Montage erfolgt direkt auf die Wand.



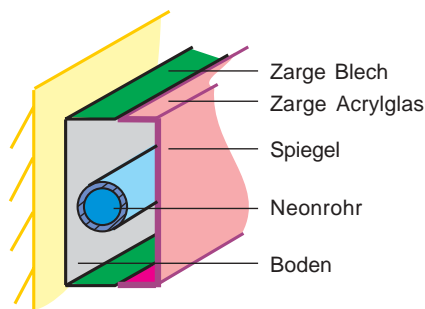
Im Profil 7 werden sowohl Spiegel als auch Zargen aus Acrylglas gefertigt. Das wesentliche Merkmal von Profil 7 ist, dass der Spiegel in einer gefrästen Nut in die Zarge eingeklebt ist. Dabei ist der Einsatz von verschiedenen Farben möglich und erhöht zusätzlich die Lesbarkeit der Schrift. Die Ausleuchtung erfolgt mittels eines innen liegenden und nicht sichtbaren Neonrohres. Der Lichtaustritt erfolgt nach vorn und den Seiten. Der Boden besteht aus Aluminium oder Kunststoff. Die Montage erfolgt ohne Wandabstand.



Profil 8 unterscheidet sich nur unwesentlich von Profil 7. Bei diesem Profil werden ebenfalls Spiegel und Zarge aus Acrylglas gefertigt. Im Unterschied zu Profil 7 wird der Spiegel aber stumpf auf die Zarge geklebt.



Bei Profil 9 werden Boden sowie der untere Teil der Zarge aus Blech gefertigt. Spiegel und oberer Teil der Zarge bestehen aus Acrylglas. Das Neonrohr befindet sich im Inneren des Körpers. Der besondere Effekt dieses Profils besteht darin, dass der obere leuchtende Teil der Zarge dem Buchstaben eine höhere Plastizität verleiht und optisch nicht so tief wirkt (wie auch in Profil 7).





Lichtwerbeanlagen

Ob Einzelbuchstaben, Standanlagen, Ausstecktransparente oder Großflächen-Werbeanlage an Fassaden, in den verschiedensten Techniken ausgeführt – die Möglichkeiten zur Realisierung von Lichtwerbeanlagen sind vielfältig. Eingesetzt werden können die unterschiedlichsten Materialien, weshalb sich für jeden Interessenten individuelle und werbewirksame Lichtreklame verwirklichen lässt. Einige Beispiele aus dem Hause Rupprecht sind im Folgenden inklusive knapper Erläuterungen aufgeführt.

Das Meisterstück von Jens Rupprecht Antiken Museum wird von vier Halogenstrahlern angestrahlt. Der Fries oberhalb (Blau, Orange) wird mittels einer LSR hinterleuchtet. Die Beleuchtung der gesamten Gebäudekontur erfolgt mit Hilfe einer innen liegenden Hochspannungsröhre. Dabei erfolgt der Lichtaustritt zur Wand. Die nötigen Trafos etc. sind oben im Giebel in zwei Ebenen montiert.

An einem fast fünf Meter hohen Sandstein-Monolithen wurde die Anlage für das Schloss Albrechtsberg montiert. Die Blende besteht aus geschliffenem und deku-piertem Edelstahl. Durch die Blende sind 15 mm dicke Acrylglas-Buchstaben mit grünem Spiegel durchgesteckt. Seinen besonderen Reiz erhält die Anlage durch zwei kleine Halogenstrahler, die oben und unten den Sandstein beleuchten.

Gemeinschaftswerbeanlagen sind sowohl eine kostengünstige, als auch eine werbewirksame Variante: Gemeinsam un-

fertigt. Sowohl bei Tage, als auch bei Nacht sind sie stimmungsvoller Blickfang. Darüber hinaus bieten sie den Vorteil, dass sie in jeder Form hergestellt werden können.

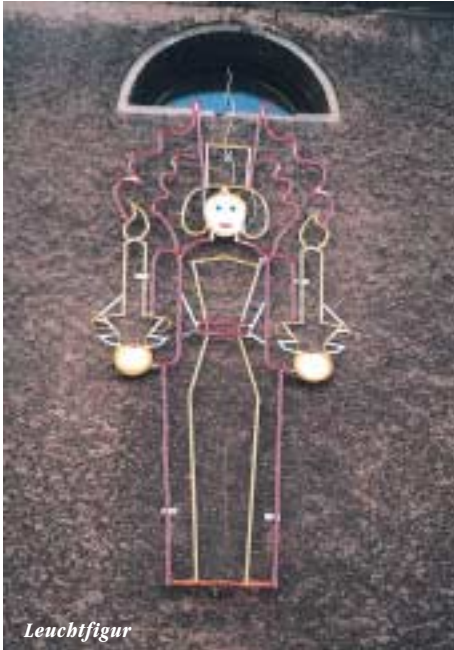
Warum müssen Leuchttransparente immer rechteckig sein? Werbe Rupprecht fertigt Leuchttransparente in jeder gewünschten Form und bezieht dabei auch die Frontscheiben mit ein. Bei der Praxis für Physiotherapie ist es möglich, die Gestaltung durch mehrere Ebenen aufzulockern. Hier-



ter einem Dach und gemeinsam werben. Sammelwerbeanlagen sind oftmals die einzige Möglichkeit, in größeren Einkaufszentren auf sich aufmerksam zu machen.

Leuchtfiguren werden aus einem leichten Alugestell mit aufgesetztem Lichtband ge-





bei handelt es sich um ein Leuchttransparent mit polygoner Außenform und einer Frontfläche in zwei Ebenen, wobei das



Leuchttransparent mit polygoner Außenform

Dreieck vorgesetzt ist. Bei der Werbeanlage für das Sonnenparadies bestand die Herausforderung darin, die Sonnenstrahlen zu fertigen und auszuleuchten. An den Ansatzstellen beträgt ihre Breite nicht viel mehr als 2 cm. Die spitzen Winkel konnten nicht maschinell hergestellt werden.



Ausgeleuchtet werden die Strahlen mit Glühlämpchen, die ein angenehmes warmes Licht abgeben.